



Die Kommunale Koordinierung hat im Juli 2013 ihre Arbeit aufgenommen mit dem Ziel, den systematischen und nachhaltigen Aufbau des neuen Übergangssystems anzustoßen, Abstimmungsprozesse zu organisieren und zur kontinuierlichen Weiterentwicklung beizutragen. Sie ist Ansprechpartnerin für Schulen und für alle Akteure im Übergang Schule – Beruf. Sie moderiert den Prozess der Verständigung über Zuständigkeiten und Rollen der Akteure, gewährleistet Transparenz über regionale Angebote der Berufs- und Studienorientierung und über regionale Akzente zu Berufschancen und Fachkräftebedarf. Sie organisiert entsprechende Abstimmungsprozesse und dokumentiert den Überblick über Nachfrage und Angebote im Übergangssystem Berufsvorbereitung und der Berufsausbildung.



Team Kommunale Koordinierung

Ingeborg Mikloss

Leitung
Schwerpunktkoordination Inklusion
0221/221-2 92 81
ingeborg.mikloss@stadt-koeln.de

Willi Burkardt

Schwerpunktkoordination
Berufsfelderkundung
0221/221-2 86 34
willi.burkardt@stadt-koeln.de

Ingrid Jung

Schwerpunktkoordination
Potenzialanalyse
0221/221-2 92 11
ingrid.jung@stadt-koeln.de

Martina Bartsch

Sekretariat/ Organisation/ Verwaltung
0221/221-2 36 64
Fax 0221/45 44 65 9
martina.bartsch@stadt-koeln.de



Regionales Bildungsbüro
Kommunale Koordinierung
Übergang Schule-Beruf
Im Mediapark 6 B
50670 Köln

Mit finanzieller Unterstützung des Landes
Nordrhein-Westfalen und des Europäischen Sozialfonds



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds

Ministerium für Arbeit,
Integration und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen



Stadt Köln

Der Oberbürgermeister

Amt für Schulentwicklung
Amt für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Gestaltung:
Amt für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Foto:
Picture-Factory-fotolia.com

Druck:
Zentrale Dienste

www.stadt-koeln.de

13- Si/40/300/11.2013

Kommunale Koordinierung

**KEIN ABSCHLUSS
OHNE ANSCHLUSS**

Übergang Schule - Beruf in NRW



**Kommunale
Koordinierung**
Übergang Schule - Beruf Köln

Regionales Bildungsbüro im
Amt für Schulentwicklung



Kein Abschluss ohne Anschluss Übergang Schule - Beruf

Nordrhein-Westfalen hat ab dem Jahr 2012 als erstes Flächenland landesweit ein **neues Übergangssystem** von der allgemeinbildenden Schule bis in die duale Ausbildung oder in ein Studium eingeführt.

Ziel der Landesinitiative **Kein Abschluss ohne Anschluss**¹ ist es, für Schülerinnen und Schüler aller Schulformen ab der achten Klasse eine systematische Berufs- und Studienorientierung zu gewährleisten und die individuelle Entwicklung einer reflektierten und realistischen Anschlussperspektive nach Abschluss der allgemeinbildenden Schule zu befördern. Eine gute Berufs- und Studienorientierung bildet die Grundlage für qualifizierte Fachkräfte in der Region.



¹www.berufsorientierung.nrw.de

Kein Abschluss ohne Anschluss, Übergang Schule – Beruf NRW; Zusammenstellung der Instrumente und Angebote, Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen, November 2012

Handlungsfeld Eins

Berufs- und Studienorientierung

- Schulen gestalten die Berufs- und Studienorientierung fächerübergreifend auf der Grundlage eines **schuleigenen Curriculums**.
- **Lehrkräfte und ggf. die Fachkräfte für Schulsozialarbeit koordinieren** die schulische Berufs- und Studienorientierung innerhalb jeder Schule und mit außerschulischen Partnern.
- **Kontinuierliche Beratung** der Jugendlichen und deren Eltern durch schulische Beratung, durch die Beratung der Agentur für Arbeit und gegebenenfalls durch weitere außerschulische Beratung der Jugendhilfe.
- Begleitung des Berufs- und Studienorientierungsprozesses mit einem **Portfolioinstrument**.
- **Potenzialanalyse** in der achten Klasse zur Feststellung von Potenzialen der Schülerinnen und Schüler mit Blick auf die berufliche Entwicklung.
- **Dreitägige Berufsfelderkundungen** in verschiedenen Berufsfeldern in der achten Klasse und weiteren Praxisphasen in folgenden Klassen.
- Koordinierter Übergang mit Hilfe einer **individuellen Anschlussvereinbarung** für alle Schülerinnen und Schüler.

Handlungsfeld Zwei und Drei

Übergangssystem Schule - Ausbildung/Berufsvorbereitung

- Systematisierung der Angebote/Maßnahmen/ Bildungsgänge im Übergangssystem an Berufskollegs und bei freien Trägern.
- Frühestmögliche Einmündung in betriebliche Ausbildung durch bedarfsgerechte Angebote für ausbildungsreife und nicht ausbildungsreife Jugendliche.

Attraktivität des dualen Systems

- Jugendliche und Eltern erhalten gezielte Information zum dualen System und den sich ergebenden Chancen auf dem Fachkräftemarkt.
- Neue Kommunikationsformen zu Inhalten und Chancen von Ausbildung und Studium werden dafür entwickelt.
- Die Möglichkeiten der Anerkennung von beruflichen Kompetenzen auf Studiengänge oder die gleichzeitige Erlangung von Ausbildung und Fachhochschulreife werden weiterentwickelt.